

ANDACHT

Jahreslosung 2022:

Jesus Christus spricht:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Eine Treppe, über der helles Sonnenlicht scheint, führt in ein Haus, das eine Rundbogentür mit einem hervorragenden Kreuz hat. Jesus bleibt unsichtbar, das Kreuz steht für seine Person. Links daneben hat sich etwas aufgetürmt wie Schutt, Abraum oder Fels. Rechts im Bild kommen zwei Menschen aus der Nacht (Mond), die etwas unentschlossen zu dem lichtvollen Eingang blicken. Etwas verloren, abwartend und distanziert stehen sie da. Sie haben den Zugang zum Haus noch nicht betreten.

Diese Bild beschreibt die Gemeinderealität unserer Zeit. Jesus lädt ein. Unsichtbar steht er da und lockt in ein lichtvolles Leben in seiner Gegenwart, in seinem Haus. Das Bild will sagen: „Wer zu mir kommt, tritt ins Licht. Wer den Zugang zu meinem Haus betritt, geht aufwärts und kommt in einen Raum des Lichts. Wer zu mir kommt, erfährt Annahme, hört ein einen Willkommensgruß und erfährt Gemeinschaft mit mir und findet erfülltes Leben.

Das Bild ist schön. Aber nur Wenige sind unterwegs. Was nützt ein Gott, der zwar im Chaotischen von Abraum, Schutt und Fels Harmonie schenkt, den aber niemand haben will. Oder nur für sich ganz alleine haben will. Glaube als reine Privatsache. Glaube als Herzenssache ist zwar gut. Aber Glaube nur als Herzenssache ist eine Verkümmern. Dietrich Bonhoeffer würde sogar sagen: ein Unding oder noch deutlicher Zinzendorf: „Ich statuieren kein Christentum ohne Gemeinschaft.“ Eine Gemeinde, die keine Gemeinschaft des Glaubens pflegt, zerfällt in lauter Einzelteile.

Es wird in den kommenden Jahren entscheidend darauf ankommen, dass wir nicht nur die Treppe zu Gott kennen, sondern dass wir sie auch gemeinsam betreten.

Also gemeinsam glauben. Gemeinsam Glauben leben. Gemeinsam auf Freizeiten fahren, gemeinsam als Familie in der Kirche im Gottesdienst sitzen und nicht nur die Konfirmanden dorthin schicken. Gemeinschaft leben, gemeinsam im Glauben wachsen in Bibelstunden, Hauskreisen, Gemeindeabenden, auf Kinderfreizeiten.

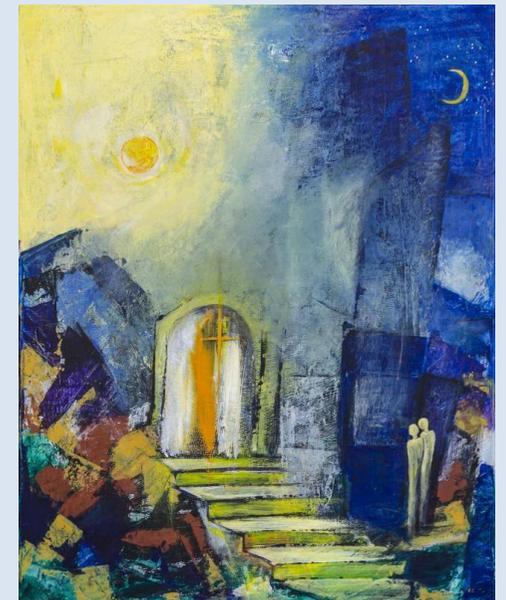
Geben Sie Ihre Gemeinde nicht auf, geben Sie Ihren Glauben nicht auf! Machen Sie sich mit anderen zusammen auf und leben Sie Ihren Glauben offensiv! Was könnte alles geschehen, wenn junge Mütter mit Kindern wieder zusammenkämen in Mutter & Kind - Gruppen, wenn Kinder Gitarre spielen lernen und in Kindergruppen Geschichten hören, die ihrem Leben eine gute Richtung geben. Wenn Mitarbeiter eine Freude daran hätten, möglichst viel gebraucht zu sein. Wenn die Treppe auf diesem Bild voll wäre – und innen das Haus erst recht.

Malen Sie sich doch einmal dieses Bild einer intakten Gemeinde! Es ist nicht nur schön, es könnte Sie inspirieren und in Bewegung bringen. Wer weiß, wer alles mitkäme!

Herzlich grüßt Sie zusammen

mit Gemeindef. Wolfgang Schroedter

Ihr Pfr. Baderschneider



Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de



